



Klaus Lüderssen
Beharrliche Wiederkehr des Vergangenen.
Über die Skrupel des Biographen.

Am Dienstag, dem 24. Januar, um 20.15 Uhr,
im Spiegelsaal des Kurhauses

Prof. Dr. Klaus Lüderssen hat Kindheit und Jugend im Ausnahmezustand erlebt. Die Wirren des Krieges mit dem frühen Verlust des Vaters und sodann ein jahrelanger Kampf ums Überleben in der sowjetischen Besatzungszone liefern den biographischen Hintergrund für das Forschungsinteresse des späteren Rechtswissenschaftlers. Seine „ersten juristischen Erfahrungen“ knüpften sich an „moralisch-rechtliche Grenzsituationen ...wie Schmuggel, Schwarzhandel, Diebstahl“.

Lüderssen entwickelt daraus die skeptische Einsicht: dass über einen schmalen Grat geht, wer seine soziale Rolle sucht. Eine Suche, die rasch in die Nischen des Außenseitertums, des krisengeplagten Lebenskünstlers oder Kriminellen führt. Die „beharrliche Wiederkehr des Vergangenen“ – es ist die Wiederkehr einer *ungesicherten* und Selbstzweifel weckenden Vergangenheit, die leicht auch anders hätte verlaufen können.

Er leitet daraus weitreichende Fragen ab. Zum Beispiel: Wie kommt es dazu, dass ein Mensch zum Straftäter wird? Ist unsere Vorstellung vom Ob und Wie des Strafens überhaupt noch zeitgemäß ?

Klaus Lüderssen, war bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 Professor für Strafrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt. Sein Interesse gilt aber auch anderen Disziplinen, so der Psychotherapie und Kriminologie. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bildet der Themenbereich law and literature.

Professor Lüderssen und der Vorstand freuen sich auf Ihr Kommen